

\* Lutherfeier in der höheren Töchterhule der Halle, 10. November.

Gestern Abend um 5 Uhr fand im Versammlungs- saale der „Saina“ die Lutherfeier der höheren Töchterhule und des Reformationsseminars statt. Der große, glänzend erleuchtete Saal war von dem sehr zahlreich erschienenen Publikum bis auf den letzten Platz gefüllt, und die ganze Feier nahm einen würdigen, ernst-erhebenden Verlauf. Es waren sowohl an das Publikum gedruckte Textprogramme verteilt worden. Nach einem einleitenden Vorspiel auf dem Harmonium begann mit dem Glöckenschlage der festliche Gesang: „Ein feste Burg ist unser Gott“, dem sich sodann die Verteilung des diesen Reformations- und Lutherhebe zugrundeliegenden 46. Psalm angeschlossen. Hierauf hielt Herr Inspector Dammann die von hohem sittlichen Ernste durchzogene und von festlicher Begeisterung und lebendigem Herzangehalt getragene Festrede. Mit wenigem einleitenden Strichen zeichnete er sofort ein Bild von der Größe und der Bedeutung des Tages, und in flaren scharfhervertretenden Zügen ließ er sodann das Bild des großen Mannes und Reformators an der Seele der gesamten aufmerkenden Zuhörer vorbeistreichen.

Nicht nur in den Grenzen des engeren deutschen Vaterlandes, so führte er aus, wird der 10. November d. J. gefeiert, sondern auch weit darüber hinaus: in Desterreich und Ungarn, in Siebenbürgen und den russischen Ostsee- und Provinzen, in Skandinavien und England, in Amerika und an den fernsten Ozeanen, überall, wo nur deutsche evangelische Gemeinden sich finden und Kirchen und Schulen gegründet sind. Denn 400 Jahre sind vergangen, seit der große Reformator Dr. M. Luther das Licht der Welt erblickt und Licht gebracht hat in unsere Kirchen und Schulen, da der schöne Obergarten der christlichen Kirche durchwachsen und durchpflügt war von allerlei Schlingengewächs menschlicher Säuungen und Irrthümer und Mißbräuche. Hatte doch der Bischof von Rom sich zum Papste erhoben und sich zum Statthalter Gottes und Stellvertreter Christi auf Erden gemacht, der nicht nur Oberherr in geistlichen Dingen sein wollte, sondern auch die Obergewalt über die ganze Erde sich anzuweisen gedachte, und gab er doch sogar für Geld und reichlich Gut Erlaß der Sündenstrafen und gar der Sünde selbst. Es waren die Wälfte in den Schaffal gekommen, vor denen schon der Herr seine Zünger gewarnt.

Nach einer kurzen Hervorhebung der Vorreformatoren A. Wabius und J. Willeff, J. Hüb und Savonarola und deren Schicksal ging Redner zu Luther selber über und charakterisirte den großen Mann und seine Schritte und Thaten in kurzen und kräftigen Zügen, so zunächst die Geburtsstunde der Reformation mit dem Anschlag der 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg gegen alle Irrlehren und Mißbräuche des Papstes, — die Uebersetzung der Bibel von 1522 bis 1534 in die deutsche Sprache und die Zugänglichmachung des vom Papste verbotenen Urquells des göttlichen Wortes an Jedermann, — die Abfassung des Katechismus, dieses echten Volksbuchs, das in kurzer Summe Alles enthält, was ein Christ zum Selbwerden wissen muß, ein Buchlein von wenig Blättern, das allen anderen Katechismen zum Vorbild gebiet, und das hohe und gekörnte Haupt, so die Herzöge von Anhalt, von Meiningen, von Mecklenburg, gleich neben die Bibel gestellt, — die Schöpfung des Kirchengesanges und des deutschen Kirchenliedes, wie Luther erst so recht den Volkskirchengesang geschaffen und die Kieder aus der Tiefe seines religiösen Herzens und Gemüths, aus der Kraft des Glaubens und dem Born des Wortes und Lebens geschöpft, wie er mit der Laute begleitend in seiner Familie gesungen und mit seinen Kindern gesungen: Vom Himmel kam der Engel Schar, — die Schöpfung der neuhochdeutschen Sprache durch seine Bibelübersetzung und seine zahlreichen anderen Schriften, so daß das deutsche Volk von der Tiefe bis zur Urdra, von den Wogeln bis zu den Karpaten die gleiche deutsche Zunge spricht.

Redner zeichnete Luther ferner als einen echt deutschen Mann und Freund des Volkes, der das Volk verstanden und mit ihm seine Last getragen, für das er gearbeitet und Schulen erbaut, um es tüchtig zu machen auch für die Aufgaben und Forderungen dieser Welt, — als einen sorgfältigen Familienvater, der in seinem Zimmer in Wittenberg im Kreise seiner Kinder gesessen und ihnen erzählt von Weihnachten und dem schönen Paradiesgarten, und der seine trauernde Gattin nach dem Tode seiner Tochter trösten konnte: Weine nicht, wir haben schon eine Heilige im Himmel! — als einen Mann des Heldenmuthes, der trotz aller Warnung von Wittenberg nach Worms ging und hier vor Kaiser und Fürsten, vor Legat und Cardinalem erklärte: An den Papst und die Concilien glaube ich nicht, widerrufen kann ich nicht! Hier stehe ich, ich kann nichts anders! Gott helfe mir! Amen! — als einen Mann des Glaubensmuthes, der seinen Glauben bewiesen bis ans Ende und ihn noch bezug und bekant auf dem Sterbette zu Gießen mit seinem letzten Ja!

Alle seine Worte und Werke sind getragen gewesen von dem Bewußtsein der Schwachheit und Demuth, daß Alles Gottes Werk und er nur das Werkzeug gewesen. Redner schloß mit dem Wunsch, daß die 400jährige Jubelfeier von Luthers Geburtsstag auch für unsere Zeit und unser Volk segensreiche Frucht bringen möge, daß sein Geist und sein Friede auch unsere Kirchen und Schulen durchwehen möge, und daß unser Volk auf ihn schauen und seinem Glauben nachfolgen möge.

An diese fast halbtägige Festrede schlossen sich sodann die Schüler vortrage, denen eine poetische Bearbeitung von Luthers Leben von Johannes Falk zu Grunde lag. Nach dem Gesänge von

Du frohliche, o du selige  
Gnadenbringende Martinszeit zc.

folgte zunächst die Erzählung von Luthers Geburt und die Legende von Bischof Martin von Tours:

Tausend vierhundert dreundachtzig Jahr,  
Als unser Heland geboren war,  
Und in der Christenheit man zählt,  
Kam Doktor Martin auf die Welt zc.

Nach zwischengeschalteten Gesang- und Lutherliederstrophen folgte sodann der in fünfzigigen Jamben gehaltene Bericht über Luthers Hervortreten als Streiter Christi, über sein muthiges männliches Auftreten in Worms und sein getroffenes gläubiges Hinscheiden in Gießen.

Die Schlußstrophe „Das Wort sie sollen lassen stahn“ beschloß Punkt 6 Uhr die bedeutungsvolle erhebende Feier, die sicher auf alle Schüler wie Zuhörer einen feierlichen, segensreichen Eindruck gemacht.

Schon im Laufe des Tages war an die Schülerinnen ein Eedenblatt verteilt worden, das in der Mitte das Bild Luthers, zur Linken mehrere biblische Kernsprüche und zur Rechten mehrere Lutherstrophen enthält; außerdem waren in den obersten Klassen auch mehrere Exemplare von Luthers Leben Luthers und Trömmels Lutherbüchlein zur Verfügung gelangt. Aus einem ansehnlichen Geldgeschenk eines Vaters mehrerer Kinder der Anstalt waren ferner angeschafft worden die überlebensgroßen Gypsbüsten des Kaisers und Kronprinzen sowie Dr. M. Luthers und Aug. Herm. Franckes und zwei wertvolle und prächtige Verdichtbilder: Dr. Luther auf dem Reichstage zu Worms und Dr. Luther die Bibel überlegend, die als bleibende Kunde und dauernde Erinnerung an diesen hochwichtigen Tag im Eingange der höheren Töchterhule Platz gefunden haben.

\* Die Musikaufführung in der Marttkirche. Halle, 10. November.

Eine würdige Vorfeser zu dem heute und morgen hier stattfindenden Lutherfest, was war in der That die gestern Abend in der Marttkirche unter Direction des Herrn Musikdirektor Boreffsch stattgehabte große Musikaufführung. Die weiten Räume des herrlichen Gotteshauses waren dicht gefüllt, als um 6 1/2 Uhr pünktlich von dem Herrn Dirigenten das Zeichen zum Beginn gegeben wurde.

Es war ein überaus hoher und erhabener Gemuth, der den andächtig Lauchenden da geboten wurde. Schon der Eindruck des Aeußeren war geeignet, die Stimmung und somit die Wirkung zu erhöhen. Die hohe Wölbung des Schiffs der Kirche mit den Bögen und Pfeilern, auf der einen Seite abgeschlossen durch den Altar mit dem köstlichen Altarbild, auf der anderen durch die imposante Orgel, in deren mächtigen Junkturien sich das Licht der Gassterzen reflektirte und drach, war nur von einer spärlichen Helle durchleuchtet, so daß die Menge der Zuhörer ja selbst das Orchester und die Sänger von jenem eigenthümlichen Claire-obscur umgeben waren, das stets auf das Gemüth einen so wunderbar stimmungsvollen Einfluß ausübt, und besonders hier dazu beitrug, daß das Gebet nach Luther'schen Worten „Verleihe uns Frieden“ für Chor und Orchester von Mendelssohn-Bartoldy, mit dem das Concert eröffnet wurde, noch tiefer und ergreifender die Seele erfaßte, als dies wohl sonst der Fall gewesen sein würde.

Orchester, Chor und Solisten wetteiferten unter der feinfühligsten bewährten Leitung ihres Dirigenten, Herrn Boreffsch, mit einander, das erhabene Tonwerk in allen Nuancen mit vollendeter Schönheit zu Gehör zu bringen, und ihr edles Streben wurde vom besten Erfolge gekrönt. Bald mächtig brausend, bald lind säuselnd, durchfluteten die Tonnellen während den hohen Raum, bald das Herz erregend und erhebend, bald es sanft umschmeigend mit lieblichem Reiz.

Der Chor löste seine Aufgabe mit ausgezeichneter Präcision und Sicherheit bei durchweg reiner Intonation. Selbst die schwierigsten der vielen diffusen Einsätze wurden korrekt innegehalten, die Zugänge der einzelnen Stimmen, besonders in der Bach'schen Cantate, kamen mit Klarheit, Sauberkeit und Glätte zur Durchführung bei durchweg distinktem Accompaniment des vortrefflich geschulten Orchesters.

Besonders schön war der Vortrag der Solopartieen. Die Arie für Alt, von Leonardo Leo, wurde von Fr. Hohenfeld mit großer Meisterschaft gesungen und gab der Künstlerin Gelegenheit, ihre volle metallreiche Stimme nach jeder Richtung hin zur Geltung zu bringen. Tief zu Herzen bringend war der Vortrag der Arie „Luther im Gebet“ durch Herrn Schulz-Dornburg. Sein ebenso mächtiges und voluminöses wie sympathisches, gleichmäßig durchgebildetes Organ war durch vollkommene Modulationsfähigkeit vorzugsweise geeignet, die außerordentlichen Schönheiten und ergreifenden Reize dieser Komposition zu entfalten und dem Hörer zum Verständnis zu bringen. Wie tief empfunden, wie innerlich durchleuchtet war die Klage in der ersten Strophe: „Allmächtiger, ewiger Gott! Wie ist so schwach das Fleisch, und so geschäftig der Teufel! Wie sieht allein man an, und was groß und mächtig ist und was ein Ansehn hat!“ und wie froh jubelnd und siegesgewiß und siegesbewußt die Worte in der Schlußstrophe: „So muß die Welt in meinem Gemüthen mich wohl unbehungen lassen. Und sollte auch mein Leib, der doch dein Werk ist und Geschöpf, zu Grund und Trümmern gebe, so bleibt die Seele doch dein und soll dein ewig bleiben. Amen, Gott helfe mir!“ Dies Gedächtniß hat Herrn Schulz-Dornburg, das empfand man, mit innerster Ueberzeugung vom Herzen und deshalb brang es auch, unwiderstehlich mit sich fortweisend, tief in die Herzen des entzückt lauschenden Auditoriums, dem bei der ausgezeichneten deutlichen Aussprache des Sängers kein Wort des Textes verloren ging.

In der darauf folgenden Cantate von Bach, in welcher das Hohelied der evangelischen Kirche, wie wir es nennen möchten, das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ in jener unerschöpflichen, großartigen Weise behandelt wird, wie sie nur eben einem Sebastian Bach eigen ist, lernten wir neben Herrn Schulz-Dornburg in der Sopranpartie Fräulein Antonie Kufferath aus Brüssel kennen, eine mit köstlichen Stimmmitteln begabte Sängerin.

Wie die Sonne des Morgens siegreich den Nebelschleier durchbricht, so drang das ein klein wenig umflorte Organ nach wenigen Tacten zur vollständigen Klarheit hindurch und zeigte sich in seiner ganzen Kraft und Frische bei aller sympathischen Weichheit und herrlichem Wohlklang.

Noch klangen uns die Töne ihrer Arie „Komm in mein Herzenshaus, Herr Jesu, mein Verlangen“ im Ohr, da wurde unser Herz und Sinn durch Klänge von einer Schönheit gefangen genommen, wie wir sie schon lange nicht mehr vernommen. Es war der großherzoglich weinartige Kammerfänger Herr Alwary, der durch den geradezu köstlichen Vortrag der Arie: „So stehe denn bei Christi blutgeräthener Fahne, o Seele, fest!“ alle Zuhörer zu größtem Entzücken und höchster Bewunderung fortsetzte. Ja, das war ein Vortrag, bei dem jeder Ton Gold war, der echte, wahre Brust-Ton tiefster Empfindungswärme voll beströmte dem Wohlklang und Liebreiz, der echte, wahre Tenor-Timbre, der Klang, der in seiner Weichheit, Fülle, Weichsamkeit und Kraft nur aus der Tiefe der Brust hervorquillt und den alle technische Kunst nicht bilden, sondern nur die gütige Mutter Natur allein als ein Unbegreifliches ihren Lieblichen mitgeben kann. An solchen Tönen reicht kein Falset heran und wäre es künstlicher resp. technisch noch so sehr durchgebildet. Und so schön wie der Klang, so schön ist der Ausdruck und die Betonung, mit der Herr Alwary singt, der mit Herrn Schulz-Dornburg die eminent deutliche Textausprache gemein hat. Ihm, wie den anderen Solisten, gebührt die höchste Anerkennung.

Den zweiten Theil des Concerts bildete der herrliche Lobgesang, die Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift von Mendelssohn-Bartoldy.

Die Instrumentaltäffe wurden von der verstärkten Halle'schen Stadtkapelle mit außerordentlicher Korrektheit und Rührung zum Vortrage gebracht und war die Ausführung namentlich des Allegretto agitato, sowie des Adagio religioso eine besonders anerkennenswerthe, ja musterhafte. An sie schlossen sich die Vocal-Gebete und Soli, alle insgesamt ein neues Spiegelbild des milden, liebevollen Wesens und Charakters ihres Schöpfers, die wiederum mit meisterhafter Sicherheit und vortrefflicher Schattirung vorgetragen wurden. Von ausgezeichneter Wirkung waren die Duette (Sopran und Alt): „Ich harrete des Herrn“, sowie: „Drum sing ich mit meinem Liebe ewig dein Lob!“ (Tenor und Sopran).

Wunderbar schön aber sang Herr Alwary die Arie: „Stricke des Todes hatten mich umfangen.“ Welch innigen Herzensantheil verrieth der Ausdruck, den er in die Schlußworte legte: „Hüter, ist die Nacht das Hin?“ Wie eine Erlösung fühlte man der Hörer die befreienden Worte mit, welche die Sopranstimme trübend und jubelnd zugleich rief: „Die Nacht ist vergangen!“

Allen Mitwirkenden, Einheimischen wie Gästen, in erster Reihe dem Dirigenten Herrn Boreffsch, sei hiermit zum Schluß öffentlicher Dank dargebracht, den sie dem musikalischen Publikum unserer Stadt durch die geistreiche vollendete schöne Musikaufführung bereitet haben, deren Töne für immer in harmonischem Wiederhall in Allen Herzen klinge nachklingen werden.

Locales.

Halle, den 10. November.

\* [Vorbereitungen zur Lutherfeier.] In überaus sinniger Weise ist das in der Schmeerstraße Nr. 16 belegene denkwürdige Haus, wo unser Reformator Luther bei Julius vonns logirte, das ehemalige „Goldene Schlüssel“ mit Giebeln, Lantennengiebeln, Wappen und sonstigen Draperien festlich geschmückt worden. Am Rathsaufe werden durch Herrn Forberg die zur Illumination bestimmten Gasleuchtungsöhren angebracht. Die Sängerröhre geht ebenfalls ihrer Vollendung entgegen. Von vielen Häusern neben Zahlen in allerlei Farben und werden umfassende Vorbereitungen zur Illumination der öffentlichen und Privatgebäude getroffen.

\* [Kinder-Lutherfeier.] In den südlichen Volksschulen veranlaßten sich heute Vormittag um 9 1/2 Uhr die Schüler der I., II. und III. Klassen, sowie die Konfirmanden der IV. Klassen, um von ihren Lehrern zu dem um 10 Uhr beginnenden Festgottesdienst in die Marttkirche geführt zu werden. Die Kinderstube füllte Schiff und Emporen. Der Gottesdienst begann mit dem Gesänge: Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren! Der mehr als tausendstimmige Gesang dieses Gesangs, wie des Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ war von eigenartiger, wechsellager Klangerfüllung. Die Stürze wurde von einem aus Kindern und Lehrern gebildeten gemischten Chöre gesungen, und klang namentlich das: „Gelobt sei Gott“ und „Heilig, heilig, ist der Herr Jehovah“ so vorzüglich, daß man wünschen möchte, auch bei andern fröhlichen Festen Schulkinder und Lehrer als mitwirkende Sänger zu hören. Auch die von den Schülerinnen der oberen Mädchenklassen der Glaucha-Schule ausgeführten Chorgesänge erzielten in dem Kirchenraume eine vortreffliche Wirkung. Herr Diakonius Richter war die Predigt und begriffte die versammelten Kinder mit den herzlichsten Worten: „Grüß dich Gott, du liebe Jugend, Gnade und Friede sei mit dir, Amen! Als Grundtext hatte er das Bibelwort gewählt: 1. Cor. 13, 7: „Gedenket an eure Lehrer, die auch das



Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folgt ihrem Glauben nach. Dieses Bismarck auf Martin Luther angewandt, schickte er denselben 1) in seiner Jugendzeit, 2) als Mann im Streit, 3) als Christ zum Glauben bereit. Einfach und schlicht, Allen verständlich war die Rede, welcher die Kinder mit Andacht und ungeheurer Aufmerksamkeit folgten. Mit der Mahnung: „Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen!“ schloß Herr Diatomus seiner Predigt. Als Schlussatzung wurde die Strophe intonirt: „Das Wort sie sollen lassen lahn!“ — Das in der Urchristenzeit befähigte Luthermentum war heute reich bekräftigt.

\* [Festzug.] Heute Vormittag fand der Festzug der hiesigen Universität in feierlichster Weise statt. Gegen 11<sup>1/2</sup> Uhr setzte sich der Zug bei herrlichstem Wetter von der Universität aus nach der Marktkirche, woselbst eine besondere Feierlichkeit für die Universität stattfand, in Bewegung. Voran ein Musikcorps, dann die Bedells, hierauf folgten in Amststraße der Rektor der Universität, Herr Prof. Dr. Boretius, und der Kurator Herr Geh.-Rath Schraber, sodann die Herren Professoren und Privatdozenten, denen sich die Subventoren theils in vollem Weisz, theils farblos angeschlossen. Der Festzug, in welchem 18 sehr schöne Fahnen von Fahnenträgern in Gala getragen wurden, nahm sich überaus stattlich und imposant aus. Das in den Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, überaus zahlreich spalierebildende Publikum verhielt sich, der Würde des Augenblicks angemessen, in lautloser, feierlicher Stille. Ein spezieller Bericht über den Festgottesdienst selbst folgt in der nächsten Nummer des Blattes.

\* [Promotionen.] Zur Feier des Luthersfestes fanden heute folgende Promotionen seitens der Universität honoris causa statt. a) In der theologischen Fakultät außer dem bereits aus Anlass der Externer Luthersfeier bereits befohlenen Herrn Lic. Enke in Drahtenstedt die Herren: Professor und Vizepräsident am Predigerseminar zu Wittenberg Lic. Dr. phil. August Dörner, Superintendent Lic. Theodor Förster von hier, Exzellenz der Wirkl. Geh. Regierungsrath, Präsident des Oberkirchenraths, Dr. jur. 3. A. Ottomar Gernies in Berlin, Pastor Joh. Hesel in Siedenburg, Pastor zu Neumarkt Heinrich Hoffmann, hier, Professor Gustav Krause zu Magdeburg, Professor Dr. phil. Lic. Paul Tischardt und Herr Georg Michael. b) In der medizinischen Fakultät die Herren: Professor der Anatomie Ernst Albo in Jena und Vizepräsident in Berlin. c) In der juristischen: Vizepräsident des Oberkirchenraths, Generaluperintendent Dr. theol. und phil. Bruno Bräuner in Berlin, Exzellenz der Kultusminister Gustav v. Gogler, Präsident des Konviktoriums der Provinz Sachsen, der frühere Kurator der Universität, Dr. theol. Rudolf Rodenbeck in Magdeburg, und Professor Dr. phil. v. Siegmund in Tübingen. d) In der philosophischen Fakultät: Bürgermeister Gustav Bracht in Luedingburg, Geheimrath Prof. Dr. Otto Meyer in Göttingen, Dr. theol. Wilhelm Müller in Berlin und Pastor Heinrich Ote in Merseburg.

\* [Freie Nachkarte.] In zuvorkommender Weise hat unsere hiesige Polizeibehörde den resp. Korporationen und Gesellschaften, welche die Luthersfeier am Sonntag durch besondere Freischichten als Nachfeier in Vergnügungsfakultäten abhalten wollen, freie Nachkarte gewährt und ist daher für Tanzplätzen keine Bezahlung in Aussicht gestellt.

\* [Vortrag a. a. S. 11.] Der für nächsten Montag bestimmte kunsthistorische Vortrag des Herrn Professor Heydemann im Volkshausgebäude muß wegen Erkrankung des Herrn Professors a. a. S. fallen. Der nächste Vortrag findet Montag den 19. November statt.

\* [Alte Bibel.] Im Besitze des Photographen Herrn Weber in der Waisenstraße befindet sich eine Bibel aus dem 15. Jahrhundert, ein Familienerbüchlein. Derselbe ist ganz bereit, dieselbe Allen zu zeigen, die dafür Interesse haben.

\* [Feuerwehr.] Die ganze städtische Feuerwehr trat gestern Abend im hiesigen Rathhause zum Appell in Civilkleidung unter Kommando ihrer beiden Feuerwehrdirektoren zusammen. Nachdem an die Mannschaften die Gelder für feuerwehrliche Leistungen und Feuerwachen ausbezahlt waren, ertheilte Herr Direktor Zabel den Verammelten die Instruktion, welche dieselben beim Luthersfestzuge innezuhalten haben. Sodann wurden die Mannschaften bestimmt, welche zu der historischen Feuerwehrgruppe postirt werden sollen. Da die Passendörfer Feuerwehr wegen eigener Luthersfestlichkeiten noch in letzter Stunde ihre Beteiligung abgelehnt hat, so wird auch die Abteilung IV. auf eine Feuerwehrrückbildung verzichten müssen. Eine Partise Feuerwehreute wird auch mit den alterthümlichen lebernen Feuerwehrrüstungen ausgerüstet werden.

**Geluch.**  
Einen tüchtigen Schloffer, geübt im Regen von Transmissionswellen, suchen gegen guten Lohn  
**A. Biermann & Co.,**  
Deffauerstraße 8/9.  
3 kräftige Dienstmädchen finden bei 40 % Lohn sofort g. Stellen durch Frau Hinnewitz, gr. Märkerstraße 18.  
Eine Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern  
Tanzenstraße 7-8, p.  
Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör für 60 % Umstände h. zum 1. Januar zu beziehen. Gest. Offerten unter **N. W.** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. Januar zu beziehen H. Ulrichstr. 7, H. III.  
Möbl. Stube sofort zu beziehen  
Krausenstraße 3a, I.  
Möbl. Stube (9 u. 10 A.) Bräuderstr. 4, II.

\* [Bei einem hiesigen Tröbber] kam kürzlich ein werthvoller Pelz zum Verkauf, der aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Diebstahls herkömmt. Er hat einen ungefähren Werth von ca. 250 M.

\* [Malheur.] Der gestrige Brodwagen des Bäckermeisters Ulrich zu Rabenell stank am Freitag Mittag ohne Aussicht an dem Hause Nr. Steinstraße 21, als die Pferde plötzlich scheu wurden und mit dem Wagen durchgingen. In rauchendem Galopp flog das Gefährt die Trottoire und Straße entlang, dem Kopsplatz zu. Am Gasthause „Zum Engel“ öffnet sich plötzlich der hintere Wagenschutz und die ganze Wagenladung Brod fiel, ein nach dem anderen, gerade wie gestreut, zur Erde, in ein Schauspiel, das natürlich eine große Zuschauermenge herbeilockte. Man machte sich daran, die Brode anzufehen. Dabei ist, wie uns mitgeteilt wird, manches davon durch Kinder angetrirt worden. Erst nachdem der Wagen auf so unfeinliche Weise gelert war, gelang es dem Führer denselben, ihn an der Eisenbahnbrücke der Berlinerstraße einzufahren und anzuparken. Die ephemerischen Kinder konnten alsdann die Brode theils zerbrechen, theils beschmutzt dem zurückkommenden Gefährt wieder übergeben. Zu bemerken ist, daß kein Unglück dabei passiert ist, ba um diese Stunde am Hauptmarktplatz sehr viele Leute und Kinder sich auf der Straße bewegten.

\* [Wiedergefunden.] Die kürzlich in einem Hofale an der Merseburgerstraße bei Gelegenheit der Tanzmusik abhanden gekommene Uhr wurde nachträglich im Garten auf einem Wagen verkehrt vorgefunden. Der Dieb hatte wahrscheinlich keine Gelegenheit gefunden, sie dort zu holen.

\* [Diebstahl.] In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. wurde in das Gemüthsheim des dem Fleischermeister Herrn Schäfer gehörigen, in der Subwischstraße gelegenen Grundstückes eingebrochen und eine Anzahl Pflanzen entwendet. Hoffentlich gelingt es, die Diebe zu ermitteln. — Kürzlich wurde einer Frau von hier in Vorder's Hofal in Giebichenstein ein Portemonnaie mit Inhalt gestohlen, welches sie in einem kurzen Zeit unachtsamlich liegen gelassenen Handtasche aufbewahrt hatte. Auch verschiedene Franscheine befanden sich im Portemonnaie, von der die Besizerin leider die Nummern nicht kannte.

**Städtische Kommissionen.**  
Schymnial-Kuratorium. Sitzung am Dienstag, den 13. November cr. Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungs-Zimmer. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung über die Belegung der Lehrstellen an der städtischen Realschule bezw. Vornahme einer ersten Wahl.

**Stadtsammler Halle.** Meldung vom 9. November.  
Aufgeboten: Der Barbier Carl Heinrich Friedrich Schrader und Louise Auguste Götsch, Schaffstädt. — Der prakt. Arzt Otto Ludwig Poppe, Dresden, und Adelheid Bertha Clara Zabel, Wische.

Gestorben: Der Arbeiter Wilhelm Gerbothe, 45 J. 3 M. 9 T. Tuberculosis, Klinik. — Des Handarbeiter Hermann Ebersbach T. Elisabeth, 3 J. 8 T., Spasmus glottidis, Schützenstraße 17. — Der Pastor emer. August Hermann Heinrich Leonhard Hostenale, 78 J. 1 M. 12 T., Apoplexie, am Kirchhof 22. — Des Schlosser Carl Reinhardt S. Hugo, 18 T., Atrophie, Bahnhofstraße 8. — Des Delfarbenfärber Franz Stöle T. Bertha, 1 J. 11 M. 6 T., Diphtheritis, Köpferlan 10. — Des Fuchsherrn Carl Pfämann Ehefrau Johanna Caroline geb. Schleicher, 54 J. 9 M. 7 T., Lungenlähmung, Rammisstraße 16. — Des Handarbeiter Wilhelm Frenzel Ehefrau Friederike geb. Trebes, 63 J. 8 M., Carcinoma pharyngis, Klinik.

**Universitäts-Nachrichten.**  
— Die theologische Fakultät der berliner Universität hat aus Anlass der Luthersfeier folgende Herren zu Ehrendoktoren ernannt: Staatsminister von Gogler, Präsident v. Sydow, Hofprediger Frommel, Prof. Eduard Grell, Prof. Karl Pfannschmidt u. Prof. Lommatsch.

**Neueste Mittheilungen.**  
Berlin, 10. November.  
— Der Kaiser, König Albert von Sachsen, Kronprinz Rudolf, Prinz Georg von Sachsen, die Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl und Prinz August von Württemberg und die übrige Jagdgesellschaft sind gestern Abend nach 9 Uhr mittelst Extrazuges aus dem Jagdterrain der Schorfheide hier auf dem Sietziner Bahnhofe wieder eingetroffen. Eine vielhundertköpfige Menge hatte sich auf dem Plage vor dem Bahnhofe, in der Invalidenstrasse und in der Friedrichstraße postirt, der Bahnhof war mit Fahnen und Guirlanden festlich geschmückt, zwei dem Bahnhofe benachbarte Häuser waren wirkungsvoll illumirt und von der Abfahrtsallee bis zur Invalidenstrasse war eine aus Bahndienstlichen gebildete lange Reihe von Fackelträgern aufgestellt, hellenweis erglänzte

auch der Bahnhof im bengalischen Lichte. Da der König und der Prinz Georg von Sachsen, sowie Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stefanie gestern Abend Berlin wieder verlassen wollten, so wurde auf dem Sietziner Bahnhofe ein gemeinsames Souper servirt, nach dessen Beendigung die österreichischen und die sächsischen hohen Gäste von dem Kaiser und den Prinzen auf das herzlichste sich verabschiedeten und nach dem Anhalter Bahnhofe sich begaben und von dort ihre Abreise nach Dresden antraten. Das Publikum brachte dem Kaiser, seinen hohen Gästen und den königlichen Prinzen bei der Abfahrt vom Bahnhofe die lauteften Ovationen dar. Die von der Polizei umfänglich getroffenen Dispositionen leitete der Polizei-Oberst Perquet persönlich.

— Die Kaiserin wird in diesen Tagen in Baden-Baden die Kur vollenden. Am nächsten Sonntag gedenkt die Kaiserin dort dem Gottesdienste in der Schloß-Kapelle beizuwohnen und am 12. die Reise nach Koblenz anzutreten.

— Wie wir weiter hören, wurde Graf Solms-Sonnenwalde, der deutsche Gesandte in Madrid, gestern bald nach der Ankunft des Kronprinzen von diesem empfangen, kurze Zeit darauf hatte der Staatssecretär des auswärtigen Amtes Graf Jagfeld die Ehre des Empfanges. Ergänzend bemerkt sei noch, daß Graf Solms sich von Paris zunächst nach Madrid und später zum Empfange des Kronprinzen nach Barcelona begeben wird.

— Im Gefolge Sr. I. L. Joseph des Kronprinzen werden sich auf der Reise nach Madrid außer den bereits genannten Personen, noch General-Major Wilschke, als Chef des Stabes der 4. Armee-Inspektion und die Adjutanten der Inspektion befinden.

**Telegraphische Nachrichten.**  
Eisleben, 9. November, Abends. Heute Abend 8 Uhr fand die Begrüßung der auswärtigen Gäste im Saale des Mansfelder Hofes statt. Nachdem die Musikpille des 27. Infanterie-Regiments die Reformations-Symphonie von Mendelssohn vorgetragen hatte, hieß der Bürgermeister Dr. Junk die Gäste Namens der Stadt willkommen, indem er zugleich ein kurzes Bild von dem Leben und Wirken Luther's in Eisleben entwarf. Superintendent Döring sprach im Namen der hiesigen evangelischen Geistlichkeit, darauf folgte eine Ansprache des Pastors Fiedler, Predigers der evangelischen Gemeinde in Madrid. — Der Kultusminister von Gogler ist heute Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen und hat beim Landrath von Wobell, der ihn am Bahnhof empfing, Abschiedsquartier genommen. Auch der regierende Graf Otto von Stolberg-Berningrode ist heute Abend hier angekommen. Sofia, 9. November. Nach Mitternacht aus Widdin ist eine große Anzahl serbischer Anhängen nach Bulgarien geflohen. Die bulgarische Regierung hat deren Entlassung und Internirung angeordnet, auch den Militär-Vorstellungen befindet sich der Führer der Radikalen in Jaischdar, Vazarevitch.

Petersburg, 9. November, Abends. Durch Tagesbefehl vom 8. d. ist der Generalmajor Baron Kaulbars zum Kommandeur der 1. Brigade der 1. Kavallerie-Division und der Generalmajor Solofschin zum Kommandeur der 1. Brigade der 37. Infanterie-Division ernannt worden. Weiden Generalen wurde ferner die Anerkennung des Kaisers für die Ausführung der ihnen übertragenen besonderen Aufträge ausgesprochen.

Konstantinopel, 9. November. Der Sultan hat dem König von Italien den Großorden des Nischan-Smitzios Ordens verliehen.

London, 10. November. (Priv.-Dep. des Hall. Tagebl.) Auf dem Nordmayorbanquet gab Gladstone den freundschaftlichen Gefinnungen Englands zu Frankreich Ausdruck. Bezüglich der allgemeinen Lage erklärte Gladstone, in diesem Augenblicke erläutere alle Großmächte Europas in unzweideutiger Weise den Wunsch für Aufrechterhaltung des Friedens. Die britische Regierung, die den Wunsch theilend, ist der Überzeugung, daß jede der Großmächte ihre anrichtige Ansicht ausdrückt, indem sie den Frieden als Zweck ihrer Politik bezieht. Der Berliner Vertrag bildet einen wichtigen Theil des Staatsvertrages Europas. Die den Vertrag aufrecht zu halten, ist das Hauptziel der Bestrebungen Englands, welches erstrebt ist, alle jene Großmächte, deren Antheil in der Sache von so großer Wichtigkeit ist, mit uns in dieser Absicht vereint zu sehen.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Fried in Halle.  
**N. S.-AK. Montag Ab. 6 Uhr Ueb. Aula des Gymnasiums. Requiem v. Mozart.**

**Bekanntmachung.**  
In den Einladungen der Wähler der III. Abtheilung des 3. Bezirkes zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ist insofern ein Druckfehler unterlaufen, als darin der Wahltermin auf Sonntag den 27. November cr. Vormittags 11 bis 1 Uhr angegeben ist, während die Wahl  
**Sonnabend den 17. November cr. Vormittags 11 bis 1 Uhr**  
stattfindet, wovon die betreffenden Wähler hiermit in Kenntniß gesetzt werden.  
Halle a/S., den 10. November 1883.  
**Der Magistrat.**

Herr o. Widdchen f. Schlast. Papststr. 13, II.  
Anst. Schlafstelle Parfstraße 16, p. r.  
Anst. Schlafstelle Lindenstraße 23, Sout.  
Anst. Schlafstelle m. o. o. R. Dachritz 3.  
M. Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.  
Anst. Schlafstelle m. R. Steinweg 19, Marx.  
Anst. Schlafstelle m. R. Herz 48, H. I.  
Eine Wohnung für 300 M. f. o. s. später gelocht. Offerten unter **N. 9** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**16./11. M. B. Br.**  
Für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung unserer guten Mutter, der verw. Frau Bürgermeisterin Louise Schütze, sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche trotz unserer unter dem 10. October er. ergangenen, wiederholt veröffentlichten Erinnerung mit Zahlung der für das laufende Jahr längst fälligen Kämmererzinsen, als:

**Erbzinsen, Fugelder, Erbpächte, Canon- und Kalandszinsen**

noch immer im Rückstande sich befinden, haben kostenpflichtige Mahnung und Einziehung dieser Fälle zu gewärtigen, wenn sie dieselben nicht innerhalb der nächsten 8 Tage an unsere Kämmerer-Kasse abführen.

Halle, den 29. October 1883.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Zinsen der Hellsfeld'schen Stiftung sollen zunächst für arme Cholera-Waisen der Gesamtvorstadt Glandscha, deren Eltern in diesem Bezirke verstorben sind, zu nützlichen Weihnachts-Geschenken (Kleidern, Schmitten und dergleichen) verwendet werden.

Wir fordern daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waisen auf, ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel bis zum 15. November cr. schriftlich bei uns anzumelden.

Die Anmeldungen müssen enthalten:

- a) die Vor- und Zunamen der Kinder,
- b) das Alter und den jetzigen Aufenthaltsort derselben,
- c) Namen, Stand und Todeszeit der Eltern,
- d) die Straße und Nummer desjenigen Hauses, in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind, oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Halle a/S., den 1. November 1883.

Die Armen-Direction.  
Bernal.

**Bekanntmachung.**

Ein rindlebernes Portemonnaie mit 5 Mark und 5 Pfandscheinen — 2 auf die Namen Adam, 2 auf Stolze und 1 auf Moritz lautend — ist am 4. November Abends aus einem Korbchen in Beders Total zu Giebichenstein gestohlen worden.

Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib der Pfandscheine sind im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen.

Halle a/S., den 8. November 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Ein schwarzer Reispelz von Wajschbar mit Silberbesatz und schwarzem Luchbezug ist als verunmüthlich gestohlen, beschlagnahmt worden.

Der unbekannt Eigentümer dieses Pelzes wolle sich im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, melden.

Halle a/S., den 9. November 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

**Plössnitzer Bier-Depôt**

Halle a/S., vom 1. October Markt 1,

liefert feine anerkannt vorzügliche u. beliebte Biere in Original-Brannerei-Füllung zu nachstehenden Preisen franco Haus:

Lagerbier	31 Flaschen zu	M. 3,00.
do.	15	1,50.
Bayr. Bier	27	3,00.
do.	13	1,50.

Wiedervertäufler Rabatt.




Schutzmarke.

**Kampf gegen gesundheitsschädliche Weinfabrikation**

**AUX CAVES DE FRANCE.**

In meinen sämtlichen unterstehenden, mit einem + bezeichneten Centralgeschäften (in welchen auch Separat-Sale für Vereine, Hotels etc. n. s. w. zur gef. Gratis-Benutzung zu stellen) geben ich:

- V. 9-11 U. A.: div. Stammfudruck à 30 Pf.
- V. 11-5 U. A.: Berthamer Mirtagstisch (Golds Rosal) 5 Gänge 75 Fr. — mit Abonnementkarte nur 60 Fr.
- V. 6-11 U. A.: Soupers — (jeder Gang à 10, 20 und 25 Pf. wird auch einzeln servirt) 5 Gänge à Mk. 1,50. — mit Abonnementkarte Mk. 1,20.

Zu jeder Tagesszeit bis 12 U. Ab.: à la Carte in 1/2 u. 1/4 Portionen zu billigen Preisen. — mit Abonnementkarten um ca. 25% billiger.

**10 Abonnementkarten à 6 Mk.**

Man kann in 10 sammtlichen Centralgeschäften kaufen und in jedem beliebigen derselben in Deutschland für jede 20 Pf. Preis-Zahlung gegen Wein zu beschließen. Diese Karten sind für Familien, Gesellschaften, Vereine, Hochzeiten u. s. w. sehr vortheilhaft, da man die sämtlichen konsumirten Speisen zusammenrechnet und den Gesamtbetrag mit Abonnementkarten, die man zu jeder Zeit kaufen kann, abstrichelt. Tourist- oder Geschäftsreisender u. s. w. stets in jedem Portenwirth vortheilhaft haben, da immer an guten Essen — bei billigen, gesunden Trinken — (1 Glas Cognac) dieselben auch gekauft sein mögen, in allen meinen anderen Geschäften in Deutschland für Speisen für 75 Pf. stets aufgenommen werden resp. gültig sind.

**„Weintrinken muss in Deutschland populär werden“**

(F. v. D. W.) — und was nicht auch, wenn es seit 1876 gegründeten 22 Centralgesch. und 600 Filialen durch zahlreichem Besuch mit höchst interessanten, in Deutschland am besten bewiesenen, gef. weiter unterhalb Adresse 25 in Berlin O. zu abonniren, da mein Personal streng angewiesen ist, gegenüber m. w. Gästen stets sehr höflich u. zuvork. zu sein.

Hauptagent: **Oswald Nier**, Ritter hoher Ordens.

Alleiniger Besitzer der Weinhandlung u. Weinst. „Aux Caves de France“:

Berlin: + Waisen, 25 (Hauptgesch.), + Leipzigerstr. 17, + Lindenstr. 48, + Altonaerstr. 51, + Friedrichstr. 103, + Dorotheenstr. 134, — Lindenstr. 133, + HERSHLEU GASSE, + FRIEDRICHSTR. 103, + FRANCKENBURG A. O., + HALLE a. S., + HANNOVER, + KÖNIGSBERG A. O., + LEIPZIG, + POTSDAM, + ROSENTHAL, + STETTIN, + TANNENBERG, + WISMAR.

Centralgeschäft in Halle 63 gr. Steinstr. 63 und 7 Brühlstr. 7.

**Extra-Riesenneunaugen,**  
1/2 Schöpfäß 6 M.,  
**Prima-Riesenneunaugen,**  
1/2 Schöpfäß 5 M. 50 S.

**B. Falcke,**  
Leipzigstr. 6 u. 83.

**Naphtol-**  
**Schwefel-Seife** (vaselinehaltige) von A. H. A. BERGMANN, WALDHEIM I/S. Vorräthig in der **Adler-Apotheke, Engel-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Löwen-Apotheke** und in den Drogenhandlungen von **Helmbold & Co., C. Kaiser** und **M. Watsgott** in Halle.

**Coffee!!**

Eine Sorte hochfein im Geschmack, à 120 S. Gerste, gebrannt!! à 30 S. täglich frisch gebrannt, empfiehlt

**Bernhard Borgis,**  
Domplatz 8.

**Filz- und Stoffhüte** werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modells modernisiert. Neue **Filz- und Stoffhüte** für Herren, Damen und Kinder, auch alle **Putzartikel** werden zu sehr billigen Preisen verkauft in der Hutfabrik von **A. Lehmann,** Schmeerstraße 14.

**Gänse-Pökelfleisch**  
à 65 S., Reulen à 70 S.,  
**Pa. grüne Schnittbohnen**  
à 25 S.,  
**Pa. Sauerkohl**  
à 8 S.,  
**Preisselbeeren**  
à 30 S. empfiehlt  
**Franz Schumann,**  
Weidenplan- und Friedrichsstraßen-Ecke.

**Zur Beachtung!**

Zur Auswahl habe 500 feine neue Winter-Heberzähler, 450 gute getragene Winter-Heberzähler, complete Anzüge, Buxkin-Jacken von 4 M. an, Röcke, Jaquetts in allen Größen, echte Engländer-Hosen mit Wasch und Schritt, Wirtz-Arbeiter-Hosen von 2 M. an, 500 Kammhämmerl schon von 4 M. an, Stiefeln und Stiefel-Letten, 400 Stück nur zugehende silberne Herren- und Cylinder-Hüten, goldene Damen-Hüten, Ketten, Ringe, Central-Feuer-Doppel-Gewehre, Leihbüch ohne Knall, Revolver u. s. w. **spotbillig** zu verkaufen.

**C. Buchholz,**  
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe, Eingang am Briefkasten.

**Bekanntmachung.**

Das Berliner Leihhaus Jägerstraße 65 hat am heutigen Tage dem Herrn **Otto Knoll** in Halle a/S., Schürerhof 21, am Markt, circa 2000 Stück hochfeine Winterüberzieher zum schleunigen Ausruf zur Verfügung gestellt.

Berlin, im November 1883. Das Directorium.

Das rühmlichst bekannte  
**Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zug-Pflaster,**  
mit Stempel **(M. RINGELHARDT)** und der Schutzmarke  auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 S. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zugnisse liegen beifolgt aus.  
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

**Deutscher Kaiser in Diemitz.**

Sonntag und Montag den 11. und 12. November

**Kirmess.**

Volles Orchester vom Musikdirector Köcher. — ff. Hahnen- und Gänsebraten.  
**Ludwig Krumer.**

Gute blaue Speisefartoffeln, pro Str. 2 M. zu verkaufen Anhalterstr. 9, I. r.

Blaue und weiße Kartoffeln, zur Kochung empfiehlt **B. Zagan,** Albrechtsstraße 20.

Pfänder auf Leibant werden distict befristet Leipzigerstraße 2, im Hofe, 1 Tr.

Eine alte Zither nebst Zither-schule wird zu kaufen gesucht. Zu melden gr. Märkerstraße 18, part., rechts.

**Kiefern-Brennholz** in Waggonsladungen und einzelnen Metern, auch klein gemacht, in Fuhrren frei Haus, empfiehlt billigst **Holzhandlung von Carl Schumann.**

Wirtzschusterin, Rockmamsells, Berlinerin, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermäddchen erhalten sofort und später Stellen durch **Pauline Fleischer,** Leipzigerstraße 6.

Kaps, Feurich etc.

Resonator,  
Dreifache  
Kreuz.

**F. Voretzsch,**  
Musikdirector,  
Halle a/S., Wilhelmstraße 5, I.

Flügel  
M. 1200-3600.  
Kreuzsait. Pianinos  
M. 475-1350.

**Zur Beachtung!**

Meinen tausenden Abonnenten u. Halle um Umgebend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine sämtlichen praktischen Sachen, die ich bis zum Neujahr als Prämien habe, von da ab auf Abzahlung weiterführe, so daß ich auch fernhin das gedrehte Publikum durch kleine Theilnahmen in den Besitz von Artzigen, Silberhoff, Schmuck, Zeitungs, Regulator, Bilder u. s. w. sein können.

**A. Lustig, Buchhandlg**  
Lustigsweg 8.

Ein schwarzes Medaillon an einer gold Ketten ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben  
Lindenstr. 8.

# Restaurant „zur Forelle“,

**grosster Schlamm 10b.**

Dem hochgeehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend die Anzeige, daß ich, der ergebenst Unterzeichnete, das Restaurant „zur Forelle“ übernommen habe und mit dem heutigen Tage vollständig neu renovirt wieder eröffne. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, durch ganz ausgezeichnete Küche bei civilen Preisen, guten Getränken, aufmerksame und prompte Bedienung (nicht Damenbedienung) den langjährigen guten Ruf der Forelle zu erneuern, wozu ich mir die gütige Unterstützung der Bewohner von Halle a/S. und Umgegend erbitte.

Jochachtsvoll

**August Schulze.**

NB. Außer den zeitlich geführten Bieren werde ich ein ganz neu nach Münchener Art gebranntes Schankbier à Glas 18 Pf. von Riebeck & Co. ausschütten.

## Aufgebot!

Das auf den Namen der unverschuldeten Marie Kühn zu Halle a/S., Wittenstr. 7, lautende Sparkassenbuch der Sparkasse des Saalkreises zu Halle a/S., Nr. 3583 Liter. E. über 214 M. 33 s. nebst den beiden zugehörigen Scheinen Nr. 139237 E. über 40 M. und Nr. 139238 E. über 5 M. sind angelehnt worden.

Auf Antrag der unverschuldeten Marie Kühn werden hierdurch die etwaigen Inhaber der oben bezeichneten Scheine und des Sparkassenbuchs aufgefordert, spätestens im Aufgebots-termin

den 10. Juni 1884 Vorm. 11 Uhr vor dem unten genannten Gericht, Zimmer Nr. 31, ihre Rechte anzumelden und das Buch resp. die Scheine vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird.

Halle a/S., den 1. November 1883.

Königliches Amts-Gericht, Abthl. VII.

## Adung.

Der Referent Lehrer Ferdinand Gottlieb Franz Wehrstedt, geboren am 18. Oktober 1856 zu Gehofen, Kreis Sangerhausen, zuletzt wohnhaft in Halle a/S., gegenwärtig in unbekannter Abwesenheit, welchem zur Last gelegt wird,

ohne Erlaubnis der Militärbehörde auszuwandern zu sein,

— Verweigerung gegen § 360<sup>b</sup> des Strafgesetzbuchs —

wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierseits auf

den 10. Januar 1884, Vorm. 9 Uhr vor das königl. Schöffengericht zu Halle a/S.,

— Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 21 — zur Hauptverhandlung geladen.

Auch die unverschuldeten Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten, und wird der Angeklagte auf Grund der vom Bezirkskommando gemäß § 472 der Reichs-Straf-Prozess-Ordnung abgegebenen Erklärung vernommen werden.

Halle a/S., den 4. November 1883.

Schmidt, Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

## Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Moritz Bellson hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. Dezember 1883, Vorm. 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits Zimmer Nr. 31 bestimmt.

Halle a/S., den 7. November 1883.

Müller I. Aktuar, als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

## Auction.

Dienstag den 13. November c. r. gelangen zwangsweise zur Versteigerung Vorm. 10 Uhr — Schulberg 8 hier: 21 Flaschen Champagner, 200 Fl. Wein, Arac u. Cognac, neue Rad- hügel zu 2 Rutschwagen, 1 Kinder- schiffchen, 15 Reggeweihe, 1 Reifenz- biegemaschine und versch. Mobilien.

Nachm. 3 Uhr — Thüringerstr. 2 hier 3 Granitblöcke, 2 Steinwagen, 29 Sägelblätter, 1 Blasebalg.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

## ff. gemahl. Zucker,

2 Pfd. = 75 Pfg., empfiehlt J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.

## Städtische Fortbildungsschule.

Für die Wintermonate soll versuchsweise eine besondere Abtheilung für Maler (Nachklasse) mit Tagesunterricht errichtet werden, deren Unterricht vorläufig Montags von 1—4 Uhr Nachmittags stattfindet. Wir ersuchen diejenigen Herren Lehrmeister des Maler- und Lackierergewerkes, welche ihre Lehrlinge und Gehilfen an diesem Unterricht teilnehmen lassen, uns diese Schüler am nächsten Montag den 12. November 1883, Nachmittags zwischen 1—2 Uhr, in die Unterrichtsstufe zu schicken. Der Unterricht findet in den Räumen der ehemaligen Provinzial-Gewerbeschule statt. Halle a/S., den 10. November 1883.

Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule.

## St. Ulrichkirchen-Verein. Luther-Feier

am Mittwoch den 14. Nov. 8 Uhr Abends

in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Gemeinsame Gesänge, Gesangsvorträge des Kirchen- u. Gesangvereins „Ulriciana“ und Ansprachen bei geselligem Zusammensein.

Den Mitgliedern des Vereins und der „Ulriciana“ werden Eintrittskarten, auch für ihre erwachsenen Familienglieder, zugelenkt. Von Montag an können Eintrittskarten unentgeltlich entnommen werden außer bei Unterzeichnetem bei den Herren: G. Bonstedt, Blücherstraße 1, Polizeidirektor Hering, Königstraße 40, A. Herr, Marienstraße 10, G. Jahn, gr. Märkerstraße 6, R. Siedert, Bauhof 5, Kurt Zeltz, Deligierstraße 7, F. Nhlmann, Anhalterstraße 9a. Namens des Vorstandes: Wächter.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem wohlwollenden Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage das in dem Neubau des Herrn Robert Leuscher, alter Markt 18, gegenüber der Moritzkirche, gelegene neu errichtete

## Restaurant zur Bürger-Halle

übernehme. Es wird mein größtes Bestreben sein, mit guten Speisen und Getränken stets aufzuwarten und die mich besuchenden Gäste aufs Freundlichste zu bewirthen.

Mit der herzlichsten Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Jochachtsvoll

Wilhelm Albrecht.

## THEATER VARIÉTÉ.

Hôtel u. Restaurant zum goldenen Schiffchen.

Täglich

Concert u. Vorstellung

der engagirten Mitglieder.

Erstes Auftreten

der Salon-Zoölerin M. von Straaten aus Holland.

Anfang Wochentag 8 Uhr.

2 Sonntag 7 1/2

Entrée 50 Pfg.

## Goldener Hirsch.

Sonntag den 11. November

Zur Eröffnung des bedeutend vergrößerten Garten-Salons

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Barz 48. Moritzburg. Barz 48.

Heute Sonntag gr. Ball. Anfang 4 Uhr.

Empfiehlt Gänze und Gänsebraten. Saal, Gesellschaftszimmer, Regeltisch halte bestens empfohlen. NB. Heute Sonnabend Schlachtfest.

Expedition im Waisenhause. — Wappendruck des Waisenhauses in Halle a. d. S.

## Auction

Dienstag den 13. d. M. Nachm. 1 Uhr kl. Ulrichstr. 34 (Galtz. 3. 3 Böden). O. Radestock, Auct.-Kommissar. Wohnung: Brüderstraße 4 (Galloria).



## Zur Illumination

feinle, harte, ger.

Paraffinkerzen, 8 St. im Pack zu 450 Gramm, à 62 Pfg. per Pack, in Kisten billiger, bei Anton Zeltz.

## Zur Illumination

empfiehlt Stearin- u. Paraffinkerzen, in Packeten und Originalkisten, zu billigen Preisen Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.



## Preuß. Beamten-Verein.

Dienstag den 13. d. M. Abends 8 Uhr im Café David Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gösche über: „Luther als deutscher Schriftsteller.“ Der Vorstand. Freiherr vom Hagen.

## Ev. Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag den 11. November Abends 8 Uhr, Mauergäß: Nr. 6, Vortrag des Herrn Pastor Schulze über: „Luthers letzte Tage, Tod und Begräbnis.“ Freier Zutritt.

## Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 13. d. M. Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinz.“ Tagesordnung: Vortrag des Herrn Siemens über: „Kultur und Schnitt des Weinstocks und die Fehler, welche dabei gemacht werden.“ Referate der Herren Spindler und Bräuer. Fragekasten. Schröter, Schriftführer.

## Halloria.

Gänsebraten, Pökelhoden u. Sauerkohls. Für den Inzeratentheil verantwortlich: W. Udemann in Halle.